

05.10.17

Auschwitz als Zivilisationsbruch

Auschwitz steht mit seinem Namen für das schrecklichste Verbrechen der Menschheitsgeschichte.

Zunächst war Auschwitz ein Lager für polnische und politische Häftlinge, das später für sowjetische Kriegsgefangene ausgebaut wurde. Ab September 1941 hatte man erste Morde mit Zyklon B an Inhaftierten vorgenommen. Ab 1942 wurden regelmäßig Züge mit deportierten Juden ins Konzentrationslager Auschwitz-Birkenau eingeliefert.

In den Lagern wurden die Juden quallerort selektiert. Man unterteilte in arbeitsfähig und arbeitsunfähig, wobei die Arbeitsunfähigen meist gleich vergast wurden. Familien wurden auseinandergerissen, Kinder von ihren Müttern getrennt.

Bevor jedoch diese Massenvernichtung in den Vernichtungslagern Polens 1942 begann, steigerten sich die Maßnahmen der Judenvernichtung immer mit dem Boykott jüdischer Geschäfte - immer schlimmer.

1933 wurden erste Gesetze erlassen, um Juden aus der Gesellschaft zu "entfernen". Der "Arierparagraph" als Teil der "Gesetze zur Wiederherstellung des Berufsbeamtentums" verbot es Juden, Mitglieder der Beamtenschaft der Staaten zu sein. Mit dem Reichskulturkammergesetz war der Grundstein für die Gleichdaltung aller Bereiche der

Kulturlebens zu einer nationalsozialistisch geprägten Kultur. Die jüdische Kultur wurde so verdrängt bzw. zerstört, jüdische Kunst, Literatur etc. wurden verboten. Mit den Nürnberger Rassegesetzen (1935) wurde Juden das Wahlrecht verweigert, Ehen zwischen Juden und Nichtjuden wurden verboten, um die „Rasse reinzuhalten“.

In der Nacht vom 9. November 1938, der sogenannten „Reichskristallnacht“, brannten in ganz Deutschland jüdische Synagogen. Woher der Begriff „Reichskristallnacht“ für den Novemberpogrom stammt, ist nicht ganz klar. Es gibt die Annahme, dass der Begriff von den Nationalsozialisten als Euphemismus gebraucht wurde. Andere Berichte sagten, die Pogromnacht wäre im Volksmund so genannt worden. Deutungsversuche der Wörter könnten sich auch auf die Berge von Glasscherben, die in dieser Nacht auf den Straßen lagen, oder den zerstörten großen Kristalleuchter eines Kaufhauses beziehen.

Im Jahre 1939 wurden polnische Juden verfolgt und erschossen. 1940 ergaben sich durch erste Versuche mit Vergasungen neue Mordmöglichkeiten. Im Rahmen der Aktion T4 wurden über 70 000 Menschen mit körperlichen, geistigen u. seelischen Behinderungen systematisch ermordet. „Tötung unwerten Lebens“ (→ Eugenik, Euthanasie) nannten die Nationalsozialisten dieses Vorgehen. Dabei stand jedoch auch die „Rassenhygiene“, sowie

wirtschaftl. Gründe im Vordergrund.

Als Zwangskennzeichen für Personen, die als Juden galten, führte man 1941 den Judenstern ein. Juden in der Sowjetunion wurden verfolgt.

1942 wurde auf der Wannsee-Konferenz die „Endlösung der Judenfrage“ beschlossen. „Endlösung“ bezeichnete die Ermordung aller europäischen Juden und darüber hinaus. Die Massenvernichtung begann.

Die Geschichte der Familie Cohn (S. 299-301, M. 15-22) ist beispielhaft für das schreckliche Schicksal vieler - nicht nur jüdischer - Familien im Holocaust. Familien wurden auseinandergerissen, ermordet. Einige wenige hatten Glück und überlebten Auschwitz, anderen war es gelungen, vor ihrer Deportation ins Exil im Ausland zu flüchten.

Die Phasen der voranschreitenden Judenvernichtung stellte auch für scheinbar „unbeteiligte“ Volk eine Zerrisprobe dar. Denn eine wirkliche „Unbeteiligung“ in diesem Krieg gab es nicht. Jeder Einzelne musste sich entscheiden, jeder war herausgefordert zu handeln.

Aber wieso konnte Hitler seine Massenvernichtung dann scheinbar ungestört fortführen?

Hitler hat immer damit gerechnet, dass sich niemand wehrt, andernfalls wäre seine systematische Vernichtungspolitik nie in dieser Art u. Weise aufgegangen. Was Hitler Recht gab, war sein „Erfolg“.